

Charandter Tagesblatt

Gegründet 1850

Anzeiger für Charandt

86. Jahrgang

Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Bürgermeisters zu Charandt

Der Bezugspreis des „Blatt“...
Verlag: Hermann Schlett, Charlottenburg, Wilmersdorfer Str. 110.

Geschäftl. u. Schriftleitung Charandt, Wilsdruffer Str. 4 B. Auf Charandt 347

verbunden mit:

Geschäftl. Wilsdruff, Dresden, Str. 62 u. Seefeldstr. 255 c. Ruf 445

Der Anzeigerpreis beträgt für die...
Verlag: Hermann Schlett, Charlottenburg, Wilmersdorfer Str. 110.

Wilsdruffer Nachrichten

Tageszeitung für den Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff

Nr. 271

Freitag, den 20. November

1930

Wilsdruff

Wilsdruff. In eine Winterlandschaft ist über Nacht unser Städtchen durch das lustige Schneetreiben am gestrigen Abend verwandelt worden. Auch etwas Frost hatte sich dazu gesellt, so daß es den Anschein hat, als wollte der Winter Einkehr halten.

Wilsdruff. Die letzte Hundsammlung erbrachte im hiesigen Ortsgruppengebiet 696 Hunde.

Wilsdruff. Deutsche Volkshilfskassen. 18 Jahre gingen ins Land, seit der größte Krieg der Weltgeschichte zu Ende ging. 18 Jahre und mehr schlafen nun schon unsere Väter und Brüder und Söhne, die die Heimat nicht wiedersehen durften, in fremder Erde. In dies Stille sind wir, wo sie zur letzten Ruhe gebettet wurden und das unserm Herzen so nah steht, in treuer Obhut? Daß man sich um ihre sterblichen Ueberreste gekümmert? Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge wird am Sonntag, den 24. November, zeigen, wie er über die Deutschen Kriegsgräber wacht. Er wird sie und zeigen in getönten Lichtbildern, zu denen Karl Remmann-Meisen sprechen wird, der wiederholt sie aufsucht. Musikdirektor Philipp wird der Feier einen entsprechenden Rahmen geben lassen. Zeigen wir durch unseren Besuch, daß das Bild unserer Gefallenen noch vor unserer Seele steht, daß wir uns dankbar ihrer erinnern!

Wilsdruff. Betriebsversammlungen. Hielten am Dienstag die Wollfabriken Schließler und Arthur Edel und das Nahrungsmittelwerk ab. Im Betriebe der ersteren sprach Vg. Lorenz über den Vierjahresplan und zu den Gefolgschaften der anderen beiden Betriebe sprach er im „Adler“ über das gleiche Thema.

Wilsdruff. Rittersberatung. Dienstag, den 24. November, nachmittags 2 Uhr, findet im Rahmen der Wilsdruffer Schule Rittersberatung mit Frau Dr. Rische-Dunkel statt.

Wilsdruff. Steinbach v. Mohorn. Ein stecher Diebstahl wurde am Dienstag zwischen 9 und 10 Uhr, während die Bewohner auf dem Boden waren, in dem Gute von Dr. Welke ausgeführt. Aus der verschlossenen Wohnstube wurde die Geldkassette mit 70-80 RM. Bargeld und einem Scheck über 25 RM. sowie die Aufzeichnungen über Einnahme und Ausgabe der Wirtschaftlerin entwendet.

Wilsdruff. Deutschenbora. Die Jugelleistungsprüfung für Deutsche und in Sachsen gezogene Kavalierspferde, die unter der Leitung von Baron von Schönberg, Rittergut Oberreinsberg, stand, gab wertvolle Aufschlüsse über die bisherigen Erfolge und den Stand der Pferdezucht in hiesiger Gegend und fand deshalb reges Interesse bei den Jägern und Bauern. Außerdem waren noch von der Wehrmacht Generalmajor Schaffer, ferner Regimentsarzt Dr. Zimmermann-Meisen, der Vorsitzende des Sächsischen Pferdebundes, Rittergutsbesitzer Pöhl-Braunsdorf, und verschiedene Vertreter der Kreisbauernschaft anwesend. Bei der Prüfung der Deutsche (12 km mit Last des dreifachen Gesamtgewichtes im Schritt, 9 km Vierfüßler-

Schritt und 3 km Trab) erzielten diejenigen des Rittergutsbesizers Pöhl-Braunsdorf den ersten Preis, dann folgten die des Rittergutes Geroldsdorf und die von G. Grübler-Marktritz; bei den Kaltblutspannen sächsischer Rucht (16 km Schritt und 8 km Trab mit 50 Zentner Last) siegte das Gespann von H. Borsdorf-Wolkau, ihm folgten die von Paul Schwäberadenwitz, P. Rohberg, Kammergut Jelle und von Schönberg, Rittergut Oberreinsberg. Die Verzehrsposten waren von der Pferdezüchtervereinigung Wilsdruff und dem Reiterklub Wilsdruff gestellt worden.

Was essen wir am Sonnabend?

Mittag: Gräupchen mit Weiskraut, Gräupchen ausaukeln, inzwischen eine etwa gleichgroße Menge Kraut zubereiten, in seine Streifen schneiden und mit feingehacktem Zwiebel in heißem Fett anrösten, bis es Farbe annimmt, darnach etwas kochende Brühe zugeben, bei kleiner Flamme gar dünken lassen und zuletzt unter die ausgekühlten Gräupchen geben.

Abend: Kürbisuppe. 750 Gramm vorbereiteten Kürbis in Wasser mit beliebigen Gewürzen anrösten, durchröhren, mit Fruchtzucker und Zucker abdampfen und mit angerührtem Mehl oder Kartoffelmehl binden.

Charandt

Charandt. Der erste Schnee. In den späten Nachmittagsstunden des gestrigen Tages fiel — allerdings reichlich mit Wasser vermischt — der erste Schnee. Noch vor Mitternacht hörten Schnee und Regen auf, doch war die ganze Landschaft in ein weißes Winterkleid gehüllt. Einen reizenden Anblick gewährten Baum und Strauch. Ihre Zweige waren wie mit Zucker bestreut. Die Luft ist allerdings immer noch verhältnismäßig mild.

Charandt. Wildernde Hunde. Vom Jagdausscher des Rittergutes waren schon öfter wildernde Hunde beobachtet worden. In den letzten Tagen ließen ihm drei, aus dem Schänkebusch kommend, in den Schutzbereich. Einen ereilte sein verdientes Schicksal, die beiden anderen ergriffen die Flucht.

Charandt. Fußball. Die Paarung Sainsberg gegen Postsporverein hatte zum Winterbeginn ihre Anziehungskraft nicht verlohren. Knäuelnd 300 Zuschauer umsäumen das Oval des Platzes. V. hatte den Gegner, der eine Klasse höher spielte, von vornherein ernst genommen, während die Postmannschaft

scheinbar den Platzbesitzer unterschätzte. Früher wurde in der ersten Zeit vollkommen überumpelt und konnte nicht verhindern, daß der Platzbesitzer in regelmäßigen Abständen seine Tore löste, so daß zur Halbzeit eine 3:0-Führung vorlag. Während beide Mannschaften in der ersten Halbzeit fair und ruhig spielten litt die zweite Halbzeit unter einer gewissen Härte. Beide Mannschaften waren sich gleichwertig. Dem Platzbesitzer gelang der Sieg nur durch die bessere Schußfertigkeit seiner Stürmer. Wie wird Sainsberg am 20. gegen Sportklub (1. Kreisklasse) abscheiden? Dem WWS konnte erfreulicherweise ein Betrag von über 50 Mark angeführt werden. Ergebnis: 4:2.

Charandt. Kurort Harttha. Bürgermeistereinweisung. Am Montagabend fand im Sitzungszimmer des Gemeindeamtes die feierliche Einweihung des ehrenamtlichen Bürgermeisters Vg. Karl Schneider in sein Amt statt. Der erste Beigeordnete, Vg. Herbert Jähner, eröffnete die Handlung und begrüßte insbesondere Amtshauptmann Dr. Venus und den in Vertretung des Kreisleiters erschienenen Amtsleiter Vg. Dr. Schöne, außerdem Organisationsleiter Vg. Troll als Vertreter der Ortsgruppe der WSW-Speditionsleute, sowie die verammelten Gemeindevertreter. Nach erfolgter Aneinanderreihung der Anstellungsurkunde durch Vg. Jähner wies der Amtshauptmann Vg. Schneider in sein Amt als ehrenamtlichen Bürgermeister von Kurort Harttha ein. Er streifte hierbei kurz die großen und vielseitigen Aufgaben und das Maß der Verantwortung, die tagtäglich an ihn herangetragen würden und die den Einsatz aller Kräfte zum Wohle der Gemeinde und damit von Volk und Staat bedingten. Hierauf sprach im Auftrage der Kreisleitung Vg. Dr. Schöne und brachte in deren Namen den herzlichsten Glückwunsch zum Ausdruck. Diesem schloß sich auch Vg. Troll für die Ortsgruppe Speditionsleute an. Darauf dankte Bürgermeister Vg. Schneider für die ihm zuteil gekommene Ehre und für das Vertrauen, das ihm Kreisleitung und Amtshauptmannschaft durch seine Berufung entgegengebracht haben und dem Versprechen, sich jederzeit seinem neuen Aufgaben- und Wirkungskreis mit ganzer Kraft zu widmen. Der bisherige Bürgermeister verbleibt weiterhin als Verwaltungsinpektor in den Diensten der Gemeinde.

Charandt. Kurort Harttha. Eine neue WSW-Spendenverteilung fand am vergangenen Montag statt, wobei Guttschneide über circa 200 Zentner Karottensäfte den Hilfsbedürftigen ausgehändigt wurden. Neben dieser Spendenverteilung betrafte alleseitig allergrößte Freude: Ist doch damit vielen Familien eine dringende Sorge für den bevorstehenden Winter abgenommen worden.

Charandt. Pöhl-Braunsdorf. Essentieller Unterricht. Auch in diesem Jahre haben die Eltern Gelegenheit, die Arbeiten ihrer Kinder durch den Besuch des Unterrichts kennenzulernen. Der öffentliche Unterricht findet am 24., 25. und 26. November statt, die Sonderarbeiten sind Donnerstag, den 28. November, ausgelegt.

Charandt. Delfa. Der Aufschub hatte für Dienstag zu einem Schulungsaufgang aufgerufen, der als Abschluß der Grundschulung der Hauswarte und Hausfeuerweh den Film „Volk in Gefahr“ zeigte. Der Film war vorher bereits in der Schule gezeigt worden. Zu Anfang der Vorführung betonte der Gemeindeguppenleiter, daß damit die Grundschulung, die die Allgemeinausbildung umfaßt, zu Ende ist und nun die Fortausbildung in nächster Zeit folgen werde. Der Film zeigte Bilder aus der Ausbildung der Selbstschutzkräfte.

(Weiteres Votales auf der 4. Seite.)

Ein Jahr Arbeit der Hitlerjugend

Standortappell der Freiburger HJ.

Der Standort der Freiburger Hitlerjugend trat kürzlich zum Appell an, um Rückschau zu halten über ein Jahr der Arbeit und Leistung, seit im vorigen November der neue Bannführer den Bann übernommen hatte. Bei der kurzen Musterung wurden wohllos aus jeder Einheit Kameraden auf ihre Uniform, ihre Haltung geprüft.

Im Patriarchen Garten waren die alten Kämpfer der Bewegung, die Vertreter der Behörden und Wehrmacht zusammengekommen, um hier an der Leistungsschau der HJ. teilzunehmen. Feierliches Darbietungsspiel leitete zum Totengedenken über, das am Anfang eines jeden Appells steht.

Dann sprach der Bannführer. Knaben waren es noch dort bei Langemark, doch ihr heldisches Sterben war die Saat zu einer neuen Zeit, zu einer Zeit, zu der sich erst nur wenige bekannten, von denen die ersten Kämpfer an der Feldherrnhalle fielen, und dann Hunderte ihren Glauben mit dem Tode befestigten. Wir wollen ihnen danken, indem wir ihnen heute die Ehrenzeichen der HJ. überreichen, wir haben verstanden, daß sie es waren, die das schufen, was heute vor uns steht. Es sollen die Kameraden ihr goldenes Ehrenzeichen tragen, in dem stolzen, nie überheblichen Bewußtsein, mitgekämpft zu haben, und mit dem Willen, sich dessen stets würdig zu erweisen. Der Bannführer übergab den Kameraden die Ehrenzeichen. Der Zornener Marsch leitete über zum Rückblick auf vergangene Arbeit, die zeigen soll, daß wir Jungen würdig sein wollen jener nationalsozialistischen Kämpfer.

Der Stellenleiter, SS. sprach. Das ist der Sinn der Totenfeier, daß wir uns ihr die Kraft nehmen wollen für morgen, für den Leistungsmarsch unseres Bannes 182, den wir vor einem Jahre begannen. Als wir im November 1929 dazu antraten, standen wir irgendwo in den Reihen der sächsischen Banne, heute nach einem Jahr stehen wir an der Spitze der sächsischen Hitlerjugend. Heute arbeiten in ganz Sachsen die Hitlerjugenden für das Reich, das wir vor einem Jahre gestiftet und durchgeführt.

Wenn wir wissen, daß das Gesicht einer Einheit immer vom Führer geprägt wird, so wollen wir ihm doch nicht danken, wie man einem Ver-

einsovorstehenden für seine geleistete Arbeit dankt, sondern allein durch weitere Arbeit, Leistung und Pflichterfüllung. Aber wir wollen uns klar darüber sein, daß unser Marsch zur Leistung deshalb so erfolgreich war, weil unser Bannführer stets von uns Höchstleistungen verlangte, und weil er kein Knaben für die Einheiten kannte, sondern immer nur Arbeit und Dienst. Dieser feste Einsatz, dieses Vorwärtstreiben hat das ganze Jahr ausgefüllt.

Der Unterbannführer der Sondereinheiten sprach kurz über den Aufbau dieser Formationen, die der Abteilungsleiter SS. des Gebietes im Sommerlager als Wintertruppen für Sachsen bezeichnet hat. Erst seit wenigen Monaten haben wir sie aufgebaut, die Pflanzlings- und Motorsporttruppen, die Nachrichten- und Marinetruppe, und die Musiktruppen, die zum Standortappell zum erstenmal mit Fanfarenzug und Landknechtstrommeln antraten.

Dann hielten wieder auf, die Gefolgschaften troten zum Beistimmen an. Der Bannführer gab den Sängern dieses Streites bekannt, welche den Einheiten Urkunden, die sich aus eigener Kraft heime geschaffen hatten, die als Musterbeispiele für uns gelten können.

Dann spielte unsere Kapelle. Der Kreisamtsleiter der NSB. sprach über die Leistung unseres Betreffenden, über den kommenden Einsatz der Jugend bei der Sommeraktion, die die größte und beste werden soll, die unser Kreis je erlebt hat.

Und wieder unter Musikklängen wurde der neue Schellenturm heringetragen, der jetzt vor unseren Musiktruppen als ihr Feldzeichen marschieren soll. Wieder sprach der Bannführer. Wir verlangen von jedem Jungen eine Haltung, die einem Menschen entspricht, der der Träger der nationalsozialistischen Weltanschauung sein soll, der überall als Standesdräger dieser Idee, als Propagandist der Tat leben soll.

Unsere Jungen sollen diese Weltanschauung weitertragen und weitergeben, so wie sie die alte Garde der Bewegung sie uns vorlebte und gab, wie sie vor allem der Mann verkörpert, dem unsere Arbeit als seine Jugend gilt und an dem wir am Schluß dieses Arbeitsappells denken, unseren Führer.

Ein Propagandamarsch durch Freiberg beendete den Appell.

Zum Führer der Führerschule der Obersten SA-Führung berufen

Aus Berlin wird gemeldet: Der Oberste SA-Führer Adolf Hitler hat den bisherigen Führer der SA-Brigade 70 (Wilsdruff), Brigadeführer Ludwig Schmidt, zum Führer der Führerschule der Obersten SA-Führung in Dresden berufen. Die Brigade 70 (Wilsdruff) führt zurzeit vertretungsweise Standartenführer Leist.